

# Smarte Geozukunft

Rheinland-Pfalz auf dem Weg zum Basisdienst Geodatenmanagement

**(BS/Dr.-Ing. Jörg Kurpjuhn\*) Die Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz ist etabliert und Geodaten stehen zur Erfüllung der europäischen INSPIRE-Richtlinie zur Verfügung. Braucht es da noch ein einheitliches Geodatenmanagement?**

„Ja, der Bedarf ist vorhanden“, sagt Innenstaatssekretär *Randolf Stich*, CIO des Landes Rheinland-Pfalz, ganz im Sinne der „Strategie für das digitale Leben in Rheinland-Pfalz – Wir vernetzen Land und Leute“. Danach sind digitale Geodaten als Abbild der realen Welt der digitale Rohstoff einer smarten Geozukunft. Um diesen digitalen Rohstoff noch intensiver als bereits heute nutzen zu können, hat der Staatssekretär ein auf zwei Jahre angelegtes Projekt zur Voruntersuchung zur Einführung eines einheitlichen Geodatenmanagements (rlp-GDM) gestartet.



Innenstaatssekretär *Randolf Stich*, CIO des Landes Rheinland-Pfalz, und das Projektteam (v.r. *Dirk Hübler*, *Hermann-Josef Heinz*, *Randolf Stich*, *Dietmar Barth*, *Kristina Süßmilch* und *Dr.-Ing. Jörg Kurpjuhn*)

Foto: BS/Mdl RLP

Es geht um die Einrichtung eines fachneutralen Basisdienstes, der allgemeinen Geschäftsprozessen dient und eine Voraussetzung für übergeordnete Querschnittsdienste und Fachverfahren darstellt. Mit dem Basisdienst soll die Entwicklung und die Bereitstellung von Geodatenangeboten und -anwendungen der Landesverwaltung weiter optimiert und zu einem einheitlichen Geodatenmanagement weiterentwickelt werden. Das Projektziel wird in der IT-Strategie weiter ausgeführt: Die jeweiligen Fachverwaltungen sollen über hoch performante Kommunikationsnetze zentral bereitgestellte Hard- und Softwareressourcen nutzen können. Dafür sollen die bisher eingesetzten, heterogenen GIS-Plattformen, wenn technisch und wirtschaftlich sinnvoll, möglichst vereinheitlicht werden. Die inhaltliche Verantwortung für

die jeweiligen Fachinhalte und -applikationen werden die fachlich zuständigen Stellen auch weiterhin tragen.

Von einem Basisdienst rlp-GDM werden also die bestehenden Geoanwendungen in der Landesverwaltung etwa im Agrarbereich, der Umweltverwaltung, der Statistik oder der Landesvermessung profitieren, zugleich wird die bestehende service-orientierte Geodateninfrastruktur des Landes sinnvoll ergänzt. Die Nutzung von amtlichen Geodaten für Verwaltungsentscheidungen soll vereinfacht werden.

Es geht letztlich um Standardisierung, Konsolidierung und Zentralisierung. Der Basisdienst rlp-GDM bezieht damit sowohl IT-technische Belange wie auch Fragen der Organisation sowie der personellen und finanziellen Ressourcen mit ein. Entsprechend arbeitet die kleine Projektgruppe im Innenministerium ausgehend vom Status quo an den Erwartungen an diesen. Als

Projektergebnis werden Empfehlungen für die Einführung in der Landesverwaltung erwartet.

Früh fiel die Entscheidung, dass die Wissenschaft mit am Tisch sitzen soll. Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (FöV) konnten als gemeinsame Auftragnehmer gewonnen werden. Diese haben als weiteren Projektpartner die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH zur Abrundung der IT-technischen Expertise eingebunden. Insbesondere mit *Dr. Rubina Zern-Breuer*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Hochschul- und Wissensmanagement, sowie PD *Dr. Margrit Seckelmann* (FöV) ist es gelungen, zwei anerkannte Vertreterinnen aktueller Innovationsforschung mit einzubeziehen.

Um den Bedarf in der Landesverwaltung zu erheben, führt die Universität Speyer derzeit Interviews. Ein weiterer Baustein ist eine weit gestreute Online-Umfrage bei Bediensteten, die potentiell mit Geodaten arbeiten - sei es als Karte, Dienst, in der Verfahrensentwicklung oder in der Administration. Ein Erfahrungsaustausch mit anderen Bundesländern soll die Erkundungsphase abrunden. Darauf basierend werden im nächsten Jahr Innovationslabore stattfinden. Nur in der Zusammenarbeit aller Akteure kann die bestmögliche Gestaltung eines einheitlichen Geodatenmanagements gelingen.

*\*Dr.-Ing. Jörg Kurpjuhn ist Referatsleiter Geoinformation Raumbezug, Gebührenrecht und Bodenordnung im Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz.*

## Die Vision für einen Basisdienst rlp-GDM

Das einheitliche Geodatenmanagement in Rheinland-Pfalz (rlp-GDM) ist eine modular aufgebaute Standardisierung, Konsolidierung und Zentralisierung von Geodaten, IT-Architektur und Dienstleistungen in einem Basisdienst zur Verknüpfung, Speicherung, Übermittlung und Nutzung der Geodaten verschiedener Landesbehörden durch zentrale Betriebs- und Servicestrukturen unter Einbeziehung der Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz.

(BS/w  
Absta  
walu  
bisa  
muss

Wen  
Driv  
Sint  
tun  
weit  
mei  
vert  
ber  
bei  
wir  
gie  
hie  
lich  
Eir  
dei  
Re  
fü  
we  
eir  
er  
Pr  
S  
Fa  
te  
in  
k  
re  
le  
fe  
E  
v  
I